

Im Gespräch mit Rita Hagl-Kehl



Austausch: Georg Stelzer (vorne, v.l.), Rita Hagl-Kehl, Willi Wagenpfeil, Christian Pauli (hinten, v.l.), Werner Lösl, Alois Wenninger. -F.: VA

Hofkirchen.

Die SPD-Wahlkreisabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Rita Hagl-Kehl, hat Bürgermeister Willi Wagenpfeil einen Besuch abgestattet. Der Einladung zum Gespräch waren auch dessen Stellvertreter Georg Stelzer und Werner Lösl sowie Alois Wenninger und Christian Pauli gefolgt. Der Bürgermeister berichtete, dass sich die Marktgemeinde sehr positiv entwickle. Die Geburten- und Schülerzahlen seien gut. Die Kindergärten würden erweitert, damit die Familien vor Ort eine entsprechende Infrastruktur vorfinden und die Marktgemeinde attraktiv bleibe. Auch die Betriebe vor Ort würden positiv in die Zukunft blicken. Der Unterhalt für die Freibäder würden die Gemeinde 121500 Euro kosten, aber auch dies sei wichtig für eine gute Infrastruktur vor Ort. Hier müsse der Freistaat handeln und die Kommunen besser unterstützen, forderte Willi Wagenpfeil.

Ebenso sei es wichtig, dass weiterhin an der Ortskernbelebung gearbeitet würde, damit Kommunen im ländlichen Raum eine Chance haben, zu bestehen.

Rita Hagl-Kehl konnte aus erster Hand über die Musterfeststellungsklage, die sogenannte Eine-für-Alle-Klage, berichten. „Dieses Gesetz ist ein Meilenstein für den Verbraucherschutz. Gerade wir hier in Niederbayern haben viele VW-Dieselfahrer, und diese können nun zu ihrem Recht kommen“, sagte Rita Hagl-Kehl. „Als Staatssekretärin für

Verbraucherschutz war es mir wichtig, dass dieses Gesetz noch rechtzeitig kommt, damit keine Verjährung eintritt. Betroffene Verbraucher können sich kostenlos in ein Register beim Ministerium eintragen und der Verband übernimmt die Klage“, erklärte die Abgeordnete, bevor sie sich ins Goldene Buch eintrug. – va

Hofkirchen. Die SPD-Wahlkreisabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Rita Hagl-Kehl, hat Bürgermeister Willi Wagenpfeil einen Besuch abgestattet. Der Einladung zum Gespräch waren auch dessen Stellvertreter Georg Stelzer und Werner Lösl sowie Alois Wenninger und Christian Pauli gefolgt. Der Bürgermeister berichtete, dass sich die Marktgemeinde sehr positiv entwickle. Die Geburten- und Schülerzahlen seien gut. Die Kindergärten würden erweitert, damit die Familien vor Ort eine entsprechende Infrastruktur vorfinden und die Marktgemeinde attraktiv bleibe. Auch die Betriebe vor Ort würden positiv in die Zukunft blicken. Der Unterhalt für die Freibäder würden die Gemeinde 121500 Euro kosten, aber auch dies sei wichtig für eine gute Infrastruktur vor Ort. Hier müsse der Freistaat handeln und die Kommunen besser unterstützen, forderte Willi Wagenpfeil.

Ebenso sei es wichtig, dass weiterhin an der Ortskernbelebung gearbeitet würde, damit Kommunen im ländlichen Raum eine Chance haben, zu bestehen.

Rita Hagl-Kehl konnte aus erster Hand über die Musterfeststellungsklage, die sogenannte Eine-für-Alle-Klage, berichten. „Dieses Gesetz ist ein Meilenstein für den Verbraucherschutz. Gerade wir hier in Niederbayern haben viele VW-Dieselfahrer, und diese können nun zu ihrem Recht kommen“, sagte Rita Hagl-Kehl. „Als Staatssekretärin für Verbraucherschutz war es mir wichtig, dass dieses Gesetz noch rechtzeitig kommt, damit keine Verjährung eintritt. Betroffene Verbraucher können sich kostenlos in ein Register beim Ministerium eintragen und der Verband übernimmt die Klage“,

erklärte die Abgeordnete, bevor sie sich ins Goldene Buch eintrug. – va

Quelle: Plus.PNP.de –va

Mehr dazu im Vilshofener Anzeiger vom 22.11.2018. oder nach kurzer [kostenloser Registrierung unter Plus.PNP.de](https://www.plus.pnp.de)